

1

Erscheint
vierteljährlich

2009

BEKB | BCBE

Berner Konjunkturspiegel

Anhaltender Rückgang des Geschäftsganges im Industriebereich

Der seit Mitte 2008 sich verstärkende Rückgang des Geschäftsganges hielt im 1. Quartal 2009 sowohl gesamtschweizerisch als auch im Kanton Bern an. Mit **−58 Punkten** erreichte der bernische Indikator im März 2009 einen letztmals 1992 ausgewiesenen Tiefststand. Gleichzeitig verschlechterte sich die Ertragsstruktur. Nur noch **2%** der befragten Betriebe verzeichneten steigende Erträge, während **62%** rückläufige Erträge feststellen mussten (im Vorquartal meldeten **4%** eine positive und **36%** eine negative Ertragsentwicklung). Die Kapazitätsauslastung reduzierte sich innert Quartalsfrist um **5** und innert Jahresfrist um **9** Prozentpunkte auf **80%**. Die Produktionsreichweite fiel innert Quartalsfrist von **3,3** auf **3,0** Monate. Der Auftragsbestand wurde im Berichtsquartal von **3%** als gross (Vorquartal **10%**) und von **59%** als zu klein (Vorquartal **40%**) angegeben. Der Anteil der Betriebe, welche ihre Beschäftigtenzahl als zu gross einstufen, erhöhte sich innert Quartalsfrist von **22%** auf **39%**; lediglich **1%** (Vorquartal **3%**) erachteten die Beschäftigtenzahl als zu klein. Für das nächste Halbjahr kann aufgrund der aktuellen Erwartungsmeldungen (hinsichtlich Bestellungseingang und geplanter Produktion) noch nicht mit einer Erholung der Geschäftstätigkeit gerechnet werden. Dies sind die wesentlichen Aussagen, welche sich aus monatlichen und quartalsweisen von der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich durchgeführten Umfragen bei rund **135** bernischen Industriebetrieben mit rund **15 200** beschäftigten Personen ergaben.

Im bernischen **Maschinen- und Fahrzeugbau** fiel der Geschäftsgang auf eine Tiefstmarke von **−82** Indexpunkten. Mit **80%** lag die durchschnittliche Kapazitätsauslastung um **1** Prozentpunkt unter dem Vorquartalswert und um **2** Prozentpunkte unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Ertragslage verschlechterte sich bei **84%** der befragten Unternehmen; bei den restlichen **16%** blieben die Erträge stabil (Vorquartal **4%** höhere und **40%** tiefere Erträge). Die Produktionsreichweite reduzierte sich innert Quartalsfrist von **4,5** auf **3,3** Monate. Wie im Vorquartal erwarten **13%** der Betriebe in den nächsten Monaten steigende Exporte, während **54%** (Vorquartal **43%**) mit einem Rückgang rechnen.

29% der Betriebe prognostizieren einen zunehmenden Bestellungseingang, **16%** rechnen mit einer Abnahme. Die Produktionstätigkeit wird bei **13%** ausgedehnt, **45%** planen eine Reduktion.

Mit **−84** Punkten erreichte der Geschäftsgang der bernischen **Metallindustrie** im Berichtsquartal einen Tiefstpunkt. Die Kapazitätsauslastung fiel innert Quartalsfrist markant von **88%** auf **72%**. Die Ertragslage verschlechterte sich bei **91%** Unternehmen (Vorquartal **35%**); die übrigen **9%** meldeten unveränderte Erträge (Vorquartal **8%** steigende und **57%** stabile Erträge). Die Produktionsreichweite verkleinerte sich von **2,4** auf **2,0** Monate. Für das nächste Halbjahr muss sowohl bezüglich der erwarteten Bestellungseingänge als auch der geplanten Produktion mit einem weiteren Rückgang des Geschäftsganges gerechnet werden.

Der Bereich **Elektronik, Uhren und Feinmechanik** sah sich ebenfalls einer fortgesetzten Abschwächung des Geschäftsganges gegenüber. Bis zum Quartalsende sank der Indikator auf **−66** Punkte. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung reduzierte sich um **8** Prozentpunkte auf **80%**. Bei **53%** der Betriebe blieb die Ertragslage stabil (Vorquartal **59%**), die übrigen **47%** der Betriebe meldeten eine Verschlechterung (Vorquartal **41%**). Demgegenüber erhöhte sich die Produktionsreichweite wieder um **0,5** auf **3,6** Monate. Für die kommenden Monate muss mit einem weiterhin rückläufigen Geschäftsgang gerechnet werden.

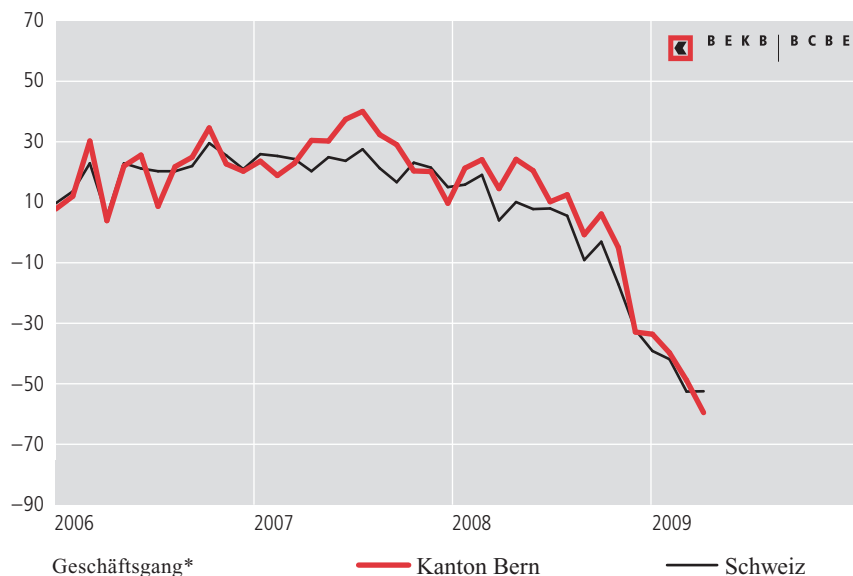
Nach einer kurzzeitigen Verbesserung im Februar gab der Geschäftsgang im Bereich **Chemie und Kunststoff-Industrie** weiter nach und erreichte mit **−57** Indexpunkten einen Tiefststand. Die Kapazitätsauslastung fiel innert Quartalsfrist von **85%** auf **78%**. Hinsichtlich der Ertragslage meldeten **17%** eine Verbesserung (Vorquartal **0%**), während **61%** rückläufige Erträge hinnehmen mussten (Vorquartal **41%**). Die Produktionsreichweite erhöhte sich hingegen wieder um **1,0** auf **4,0** Monate. Für die nächsten Monate zeichnet sich eine anhaltend rückläufige Entwicklung des Geschäftsganges ab.

Im Gegensatz zu vorangehenden Quartalen verlief der Geschäftsgang in der bernischen **Nahrungs- und Genussmittelindustrie** auf leicht überdurchschnittlichem Niveau stabil und ohne branchenüblich ausgeprägte Schwankungen. Die Kapazitäten konnten mit **84%** um **3** Prozentpunkte besser als im Vorquartal ausgelastet werden. Die Ertragsstruktur veränderte sich nicht wesentlich: Bei **81%** der Betriebe blieben die Erträge stabil (Vorquartal **78%**); bei **19%** nahmen sie ab (Vorquartal **22%**). Mit **6,1** Monaten blieb die Produktionsreichweite unverändert auf Vorquartalsniveau. Vor allem aufgrund der Meldungen über den erwarteten Bestellungseingang muss in den nächsten Monaten mit einer Abschwächung der Geschäftstätigkeit gerechnet werden.

Dem Bereich **Papier/Verlag/Druck** brachte das Berichtsquartal einen deutlichen Rückgang des Geschäftsganges von mittlerem Niveau im Vorquartal auf einen neuen Tiefpunkt von **−65** Punkten. Dabei reduzierte sich die durchschnittliche Kapazitätsauslastung um **1** Prozentpunkt auf **80%**. Bei der Ertragsstruktur ergab sich eine Verschlechterung. **25%** der Betriebe meldeten stabile Erträge; bei den übrigen **75%** gingen die Erträge zurück (Vorquartal **7%** steigende und **44%** rückläufige Erträge). Die Produktionsreichweite verminderte sich weiter um **0,3** auf noch **0,5** Monate. Der Geschäftsgang dürfte sich in den kommenden Monaten aufgrund der Produktionspläne weiter abschwächen.

Nach einem markanten Rückgang im Vorquartal stabilisierte sich der Geschäftsgang im Bereich **Holz/andere Nichtmetalle** auf dem zuvor erreichten tiefen Niveau bei rund **−50** Indexpunkten. Die Kapazitätsauslastung fiel innert Quartalsfrist um **5** Prozentpunkte auf **86%**. Steigende Erträge meldeten noch **2%** der befragten Unternehmen (Vorquartal **8%**); **25%** sahen sich einer rückläufigen Ertragsentwicklung gegenüber (Vorquartal **5%**). Die Produktionsreichweite verkleinerte sich um **1,1** auf **2,2** Monate. Fast die Hälfte der befragten Betriebe erwartet für die kommenden Monate wiederum eine steigende Geschäftstätigkeit, während lediglich **4%** mit einer negativen Entwicklung rechnen.

Industrie insgesamt



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

18 zunehmen **54** gleich bleiben **28** abnehmen

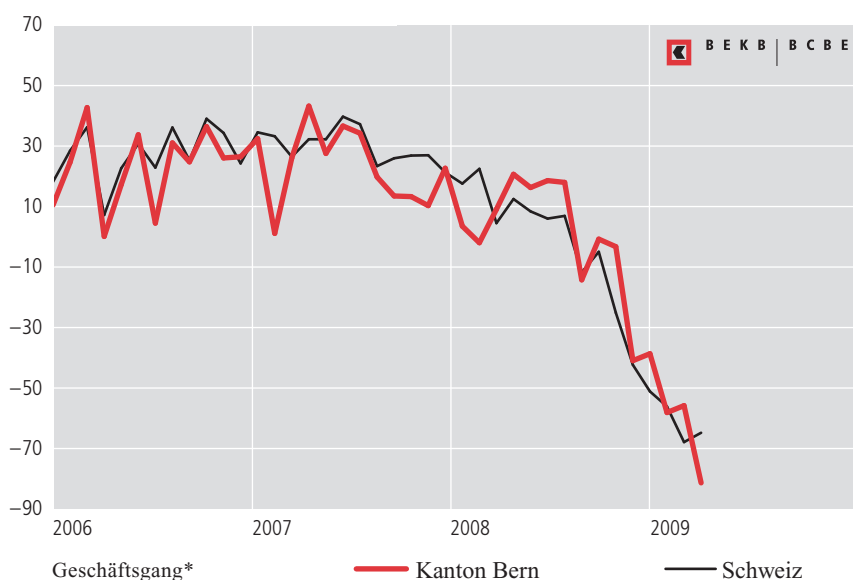
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

16 zunehmen **46** gleich bleiben **38** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

11 verbessern **45** gleich bleiben **44** verschlechtern

Maschinen-/Fahrzeugbau



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

29 zunehmen **55** gleich bleiben **16** abnehmen

Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

13 zunehmen **42** gleich bleiben **45** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

8 verbessern **34** gleich bleiben **58** verschlechtern

Quellen:

- Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich (Seiten 1–6)
- Bundesamt für Statistik, Wohnbautätigkeit in der Schweiz (vierteljährlich) (Seite 7)
- Schweizerischer Baumeisterverband, Teilerhebung Kanton Bern (vierteljährlich) (Seite 7)
- Schweizerische Nationalbank, Monatsberichte (Seiten 7/8)
- Bundesamt für Statistik, Landesindex der Konsumentenpreise (Seite 7)
- Bundesamt für Statistik, Logiernächte-statistik (Seite 8)
- Staatssekretariat für Wirtschaft (seco), Arbeitsmarktdaten/Konsumentenstimmung (Seite 8)
- Bundesamt für Statistik, Detailhandelsumsätze (Seite 8)
- Schweizerische Nationalbank, Zinsentwicklung (Seite 8)

Für die Richtigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden.

Angaben zum Konjunkturtest der KOF:

Dem Konjunkturtest der KOF liegen Befragungen von leitenden Persönlichkeiten in der ganzen Schweiz zu Grunde. Der Test wird seit 1977 durchgeführt.

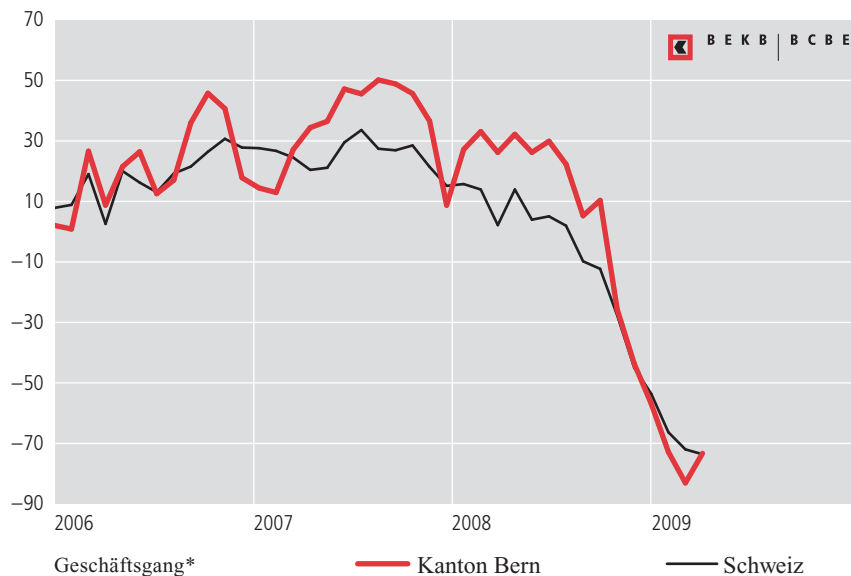
In die Auswertung gehen sowohl Resultate des monatlich wie auch des quartalsweise durchgeführten Tests ein (vgl. Fragebogen Seiten 5 und 6). Die meisten Fragen sind qualitativer Natur (Antworten: höher, gleich, tiefer). Die Antworten der Betriebe werden mit der Beschäftigtenzahl gewichtet und der Saldo aus (+), (=) und (–) gebildet. Damit erhält man

die überwiegende Richtung der einzelnen Grössen. Der Test kann somit für Tendenzaussagen über die konjunkturelle Entwicklung verwendet werden. Branchengliederung ab 1999: nach NOGA-Nomenklatur (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige).

Indikator Geschäftsgang:

Der Indikator Geschäftsgang setzt sich aus den Ergebnissen der folgenden vier Fragen zusammen: Bestellungseingang insgesamt und Produktion gegenüber dem Vorjahresmonat sowie den Beurteilungen des Auftragsbestandes und der Fertigfabrikatelager im Umfragemonat.

Metallindustrie



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

9 zunehmen **60** gleich bleiben **31** abnehmen

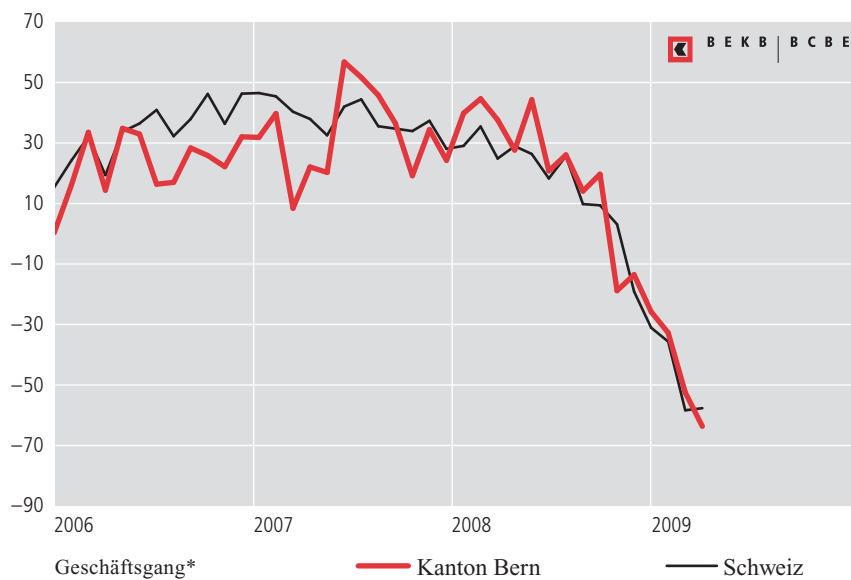
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

16 zunehmen **42** gleich bleiben **42** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

7 verbessern **47** gleich bleiben **46** verschlechtern

Elektronik/Uhren/Feinmechanik



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

5 zunehmen **51** gleich bleiben **44** abnehmen

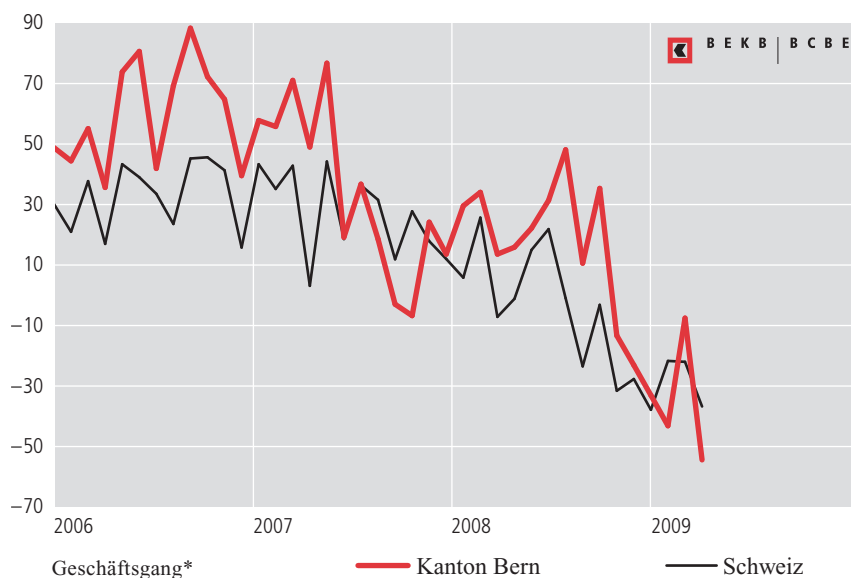
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

5 zunehmen **43** gleich bleiben **52** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

12 verbessern **48** gleich bleiben **40** verschlechtern

Chemie/Kunststoffe



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

20 zunehmen **36** gleich bleiben **44** abnehmen

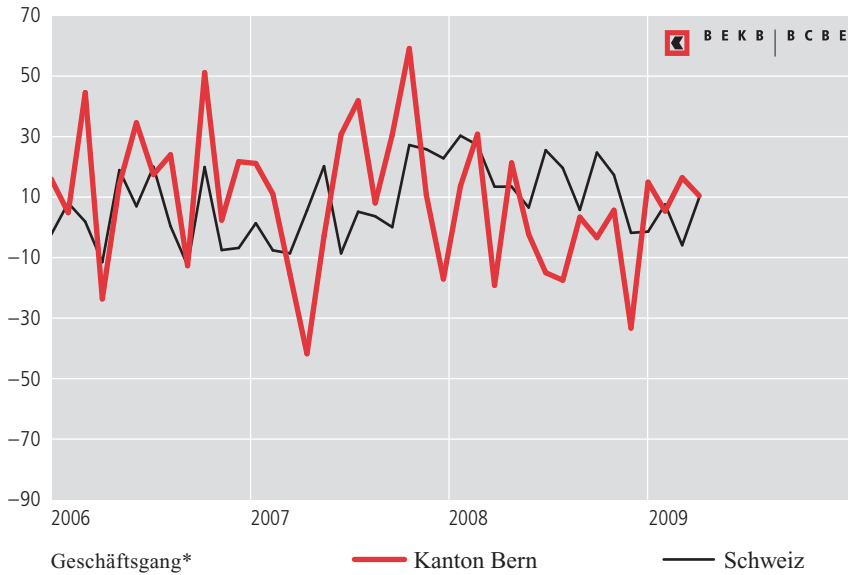
Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe

32 zunehmen **13** gleich bleiben **55** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe

9 verbessern **45** gleich bleiben **46** verschlechtern

Nahrungs-/Genussmittel



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe



9 zunehmen **59** gleich bleiben **32** abnehmen

Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe



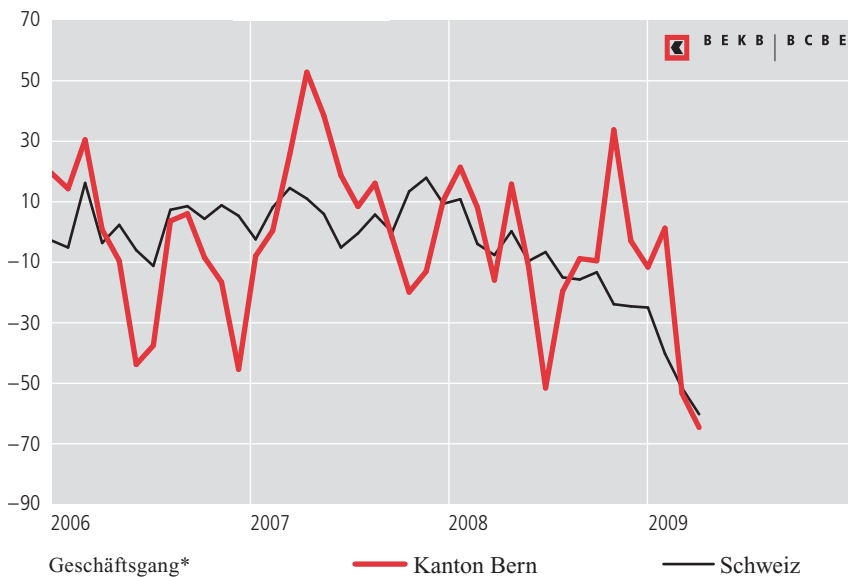
12 zunehmen **67** gleich bleiben **21** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe



12 verbessern **77** gleich bleiben **11** verschlechtern

Papier/Verlag/Druck



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe



17 zunehmen **56** gleich bleiben **27** abnehmen

Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe



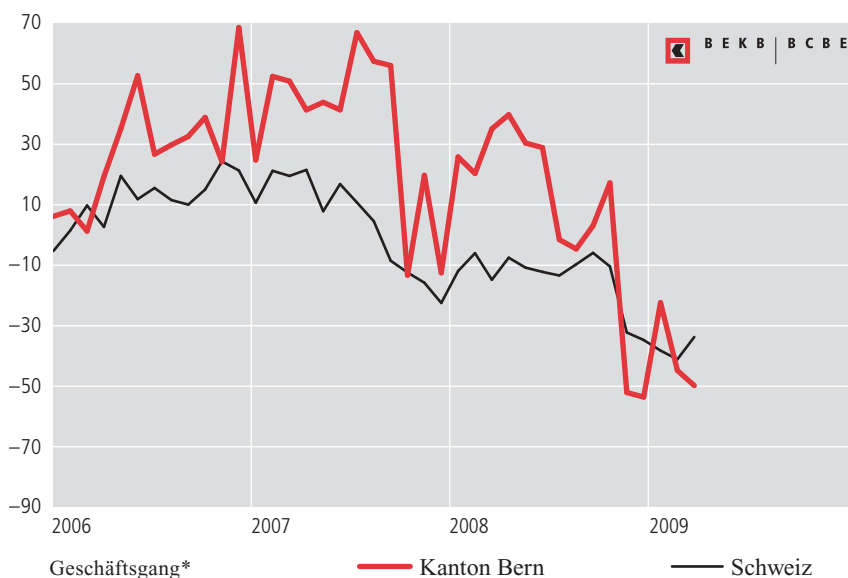
17 zunehmen **44** gleich bleiben **39** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe



27 verbessern **27** gleich bleiben **46** verschlechtern

Holz/andere Nichtmetalle



Der Bestellungseingang wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe



50 zunehmen **46** gleich bleiben **4** abnehmen

Die Produktion wird in den nächsten drei Monaten bei x% der Betriebe



49 zunehmen **47** gleich bleiben **4** abnehmen

Die Geschäftslage wird sich in den nächsten sechs Monaten bei x% der Betriebe



14 verbessern **59** gleich bleiben **27** verschlechtern

Ergebnisse der Monatsumfragen

Fragen	Antworten*	Industrie insgesamt			Maschinen-/ Fahrzeugbau			Metallindustrie			Elektronik/ Uhren/ Feinmechanik			Chemie/ Kunststoffe			Nahrungs-/ Genussmittel			Papier/ Verlag/ Druck			Holz/andere Nichtmetalle		
		Jan	Feb	Mar	Jan	Feb	Mar	Jan	Feb	Mar	Jan	Feb	Mar	Jan	Feb	Mar	Jan	Feb	Mar	Jan	Feb	Mar	Jan	Feb	Mar
Rückblick und Beurteilung																									
1 a) Bestellungseingang	VM	-15	-13	-19	-36	-37	-43	-25	-42	-26	-37	-9	-48	91	40	-30	35	43	55	-58	19	-18	-20	-47	-8
b) Bestellungseingang	VJM	-42	-44	-63	-58	-50	-98	-87	-88	-87	-56	-58	-75	-53	27	-71	11	46	40	42	-53	-62	-29	-74	-51
2 a) Auftragsbestand	VM	-24	-22	-45	-38	-34	-53	-45	-36	-71	-27	-8	-52	16	22	-52	12	-15	8	-58	-16	-54	12	-33	-49
b) Auftragsbestand	Urteil	-39	-48	-56	-59	-54	-76	-61	-76	-59	-27	-49	-63	-51	-33	-56	-12	-19	-17	-28	-54	-61	-13	-20	-32
c) Auftragsbestand Ausland	Urteil	-50	-57	-60	-61	-72	-62	-64	-66	-67	-50	-38	-49	6	-18	-48	-17	-41	-19	-76	-67	-76	-45	-45	-100
3 a) Produktion	VM	-10	-12	-15	-27	-31	-41	-31	-40	-19	-26	-22	-19	52	-5	-20	34	31	59	-58	19	-16	30	23	-27
b) Produktion	VJM	-36	-52	-56	-58	-64	-70	-71	-86	-75	-23	-59	-61	-33	-24	-44	16	22	9	-11	-53	-73	-25	-41	-68
4 a) Lager Vorprodukte	VM	-9	-2	-11	-11	6	-18	-11	-23	-20	7	-13	40	2	12	-16	-18	5	-15	0	0	-37	-43	-8	-52
b) Lager Vorprodukte	Urteil	29	24	21	58	61	38	21	20	23	47	29	57	27	13	9	13	19	7	0	0	-37	0	-36	-15
5 a) Lager Fertigprodukte	VM	5	14	4	4	27	3	30	31	19	14	-8	22	-11	23	-11	-6	-4	9	-58	-4	-5	23	23	-53
b) Lager Fertigprodukte	Urteil	20	36	34	53	68	64	42	62	25	-9	18	53	24	17	13	6	9	17	-58	0	0	23	23	7
6 Beschäftigtenzahl	Urteil	32	30	38	43	29	54	53	74	50	17	39	35	47	26	43	0	0	0	53	5	15	0	2	48
7 Geschäftslage	Urteil	-10	-21	-31	-26	-43	-57	-31	-42	-68	19	-17	-38	-12	-15	-12	20	32	29	-53	-27	-27	30	11	10
Erwartungen																									
8 a) Erwartung Bestellungseingang		-14	-16	-11	-39	-5	13	-18	-23	-22	-29	-33	-40	6	-23	-24	8	-15	-23	24	-29	-11	10	19	46
b) Erwartung Produktion		-20	-24	-22	-67	-40	-33	-21	-32	-27	-22	-35	-48	-13	-20	-23	10	-12	-10	24	-29	-22	26	30	44
c) Erwartung Vorprodukteeinkauf		-25	-28	-30	-69	-45	-53	-35	-55	-50	-34	-45	-48	4	-10	-16	2	-12	-10	29	7	-8	8	18	37
d) Erwartung Beschäftigtenzahl		-29	-25	-34	-50	-19	-51	-49	-50	-60	-31	-20	-25	-8	-3	-27	0	-11	1	-18	-34	-38	-15	-13	-2
Sammelindikator Geschäftsgang		-39	-48	-58	-58	-56	-82	-73	-84	-74	-35	-55	-66	-46	-10	-57	5	16	10	1	-54	-65	-23	-45	-50

* Die in der Tabelle enthaltenen Zahlen geben die Salden wieder, die aus Prozentanteilen der positiven und negativen Antworten gebildet werden.

VM Veränderung gegenüber dem Vormonat
VJM Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

Fragebogen Monatsumfrage

Rückblick und Beurteilung

1 Bestellungseingang

a) Er war im letzten Monat gegenüber dem Vormonat*

höher gleich niedriger

b) Er war im letzten Monat gegenüber dem Vormonat*

höher gleich niedriger

2 Auftragsbestand

kein Auftragsbestand

a) Er war im letzten Monat gegenüber dem Vormonat*

höher gleich niedriger

b) Wir beurteilen den Auftragsbestand* insgesamt als

gross normal zu klein

c) Wir beurteilen den Bestand an Auslandsaufträgen* als

gross normal zu klein

3 Produktion

a) Sie war im letzten Monat gegenüber dem Vormonat*

höher gleich niedriger

b) Sie war im letzten Monat im Vergleich zum Vorjahresmonat

höher gleich niedriger

4 Lager an Vorprodukten

keine Lager

a) Sie waren im letzten Monat gegenüber dem Vormonat*

höher gleich niedriger

b) Wir beurteilen die Lager an Vorprodukten* als

zu gross normal zu klein

5 Lager an Fertigprodukten

keine Lager

a) Sie waren im letzten Monat gegenüber dem Vormonat*

höher gleich niedriger

b) Wir beurteilen die Lager an Fertigprodukten* als

zu gross normal zu klein

6 Beschäftigung

Wir beurteilen die Zahl der Beschäftigten* als

zu gross normal zu klein

7 Geschäftslage

Wir beurteilen unsere Geschäftslage insgesamt als

gut befriedigend schlecht

Erwartungen

8 In den nächsten 3 Monaten* wird voraussichtlich ...

a) der Bestellungseingang

zunehmen gleich bleiben abnehmen

b) die Produktion

zunehmen gleich bleiben abnehmen

c) der Vorprodukteeinkauf

zunehmen gleich bleiben abnehmen

d) die Zahl der Beschäftigten

zunehmen gleich bleiben abnehmen

* Unter Ausschluss von saisonalen Schwankungen: Saisonale Schwankungen sind jahreszeitlich bedingte Nachfrageschwankungen und/oder Veränderungen infolge der üblichen Betriebsferien und Festtage, regelmässig wiederkehrender Reparaturen u.ä.

Ergebnisse der Quartalsumfragen

Fragen	Antworten*	Industrie insgesamt			Maschinen-/ Fahrzeugbau			Metallindustrie			Elektronik/ Uhren/ Feinmechanik			Chemie/ Kunststoffe			Nahrungs-/ Genussmittel			Papier/ Verlag/ Druck			Holz/andere Nichtmetalle		
		III/08	IV/08	I/09	III/08	IV/08	I/09	III/08	IV/08	I/09	III/08	IV/08	I/09	III/08	IV/08	I/09	III/08	IV/08	I/09	III/08	IV/08	I/09	III/08	IV/08	I/09
Rückblick und Beurteilung																									
1 a) Tech. Kapazitäten	VQ	17	16	-4	12	3	-6	6	14	-15	18	25	-7	73	52	23	0	7	12	7	4	-13	41	35	-11
b) Tech. Kapazitäten	Urteil	-3	3	21	-1	19	20	-4	8	30	-19	-13	22	-14	0	30	-10	-3	2	34	1	32	-2	5	6
2 Verkaufspreise	VQ	13	-6	-21	22	5	-12	23	-6	-37	-7	-15	-12	21	-24	-42	31	-12	-44	-15	-12	-8	-8	-7	-21
3 Ertragslage	VQ	-11	-32	-60	4	-37	-84	-6	-28	-91	-26	-41	-47	-8	-49	-44	-12	-22	-19	-46	-37	-75	6	2	-23
5 a) Wettbewerb im Inland		-3	-2	-1	-1	-2	16	0	0	-28	0	0	-34	-49	-49	36	9	0	0	-8	32	13	14	0	29
b) Wettbewerb in der EU		0	-8	-19	-3	-8	-11	-10	-17	-45	14	-28	-31	9	11	-11	28	40	36	-34	-34	-34	0	0	-31
c) Wettbewerb ausserhalb der EU		-25	-11	-9	-22	-9	-14	-43	-41	-51	-30	-19	-1	11	11	-8	-32	29	34	-34	0	0	-13	-13	11
6 a) Hemmnis ungenügende Nachfrage		25	34	55	40	41	76	3	50	67	20	22	19	2	4	40	38	38	44	61	51	85	6	0	35
b) Hemmnis Mangel Arbeitskräfte		13	4	1	0	0	0	25	0	0	26	0	0	4	4	8	0	0	0	0	0	0	35	35	0
c) Hemmnis unzureichende techn. Kap.		16	8	1	5	0	0	25	0	0	22	20	0	51	9	9	0	0	0	0	10	3	35	35	0
d) Hemmnis finanzielle Restriktionen		3	11	7	0	9	5	0	15	15	2	5	5	0	30	21	0	0	0	0	0	0	35	35	5
e) Hemmnis andere Gründe		4	12	8	5	25	7	0	0	0	3	0	0	6	30	19	5	5	0	4	4	0	14	14	52
f) Keine Hemmnisse		52	47	39	50	34	18	62	50	33	54	57	81	37	54	25	57	57	56	34	34	15	46	52	43
Erwartungen																									
7 a) Erwartung Exporte		-15	-32	-35	14	-31	-40	-6	-27	-41	-57	-46	-28	-12	-10	-9	2	2	-33	-2	-35	8	-55	-55	-87
b) Erwartung Einkaufspreise		29	-4	-19	36	-11	-36	5	-20	3	7	9	-20	75	31	-30	3	-45	-41	77	-5	13	50	48	-17
c) Erwartung Verkaufspreise		7	-4	-19	21	7	-36	-8	-25	-24	10	9	-12	15	15	-38	-3	-52	-8	-20	-29	-12	37	44	5
d) Erwartung Geschäftslage 6M		-24	-37	-33	-31	-41	-50	-32	-54	-39	-14	-41	-28	-18	-5	-37	-9	-22	0	-55	-57	-19	5	6	-14
1 c) Kapazitätsauslastung (%)		88	85	80	85	81	80	91	88	72	90	88	80	90	85	78	83	81	84	86	81	80	91	91	86
4 Produktionsreichweite in Monaten		5,2	3,3	3,0	10,5	4,5	3,3	2,9	2,4	2,0	5,3	3,1	3,6	3,9	3,0	4,0	5,7	6,1	6,1	1,2	0,8	0,5	3,3	3,3	2,2

* Die in der Tabelle enthaltenen Zahlen geben – mit Ausnahme der Fragen nach der Kapazitätsauslastung und der Reichweite in Monaten – die Salden wieder, die aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Antworten gebildet werden.

VQ Veränderung gegenüber dem Vorquartal

Fragebogen Quartalsumfrage

Rückblick und Beurteilung

1 Technische Kapazitäten der Produktion

- a) Sie wurden in den letzten drei Monaten
 erhöht nicht verändert reduziert
- b) Wir beurteilen die technischen Kapazitäten als
 zu hoch ausreichend zu klein
- c) Die durchschnittliche Auslastung der Produktionskapazitäten lag in den letzten drei Monaten bei (in Prozenten)
 50 55 60 65 70 75 80
 85 90 95 100 105 110

2 Verkaufspreise

Sie sind (in Schweizer Franken) in den letzten drei Monaten
 gestiegen gleich geblieben gesunken

3 Die Ertragslage ist in den letzten drei Monaten

verbessert nicht verändert verschlechtert

4 Reichweite

Unsere Produktion ist gegenwärtig gesichert für Monate

5 Wettbewerbsposition

- a) Unsere Wettbewerbsposition hat sich **im Inland** in den letzten drei Monaten
 verbessert nicht verändert verschlechtert
- b) Sie hat sich **in der EU** kein EU-Export in den letzten drei Monaten
 verbessert nicht verändert verschlechtert
- c) Sie hat sich **ausserhalb der EU** kein Export in den letzten drei Monaten
 verbessert nicht verändert verschlechtert

6 Produktionshemmnisse

Unsere Produktion ist behindert durch:
 ungenügende Nachfrage
 Mangel an Arbeitskräften
 unzureichende technische Kapazitäten
 finanzielle Restriktionen
 andere Gründe
 keine Hemmnisse

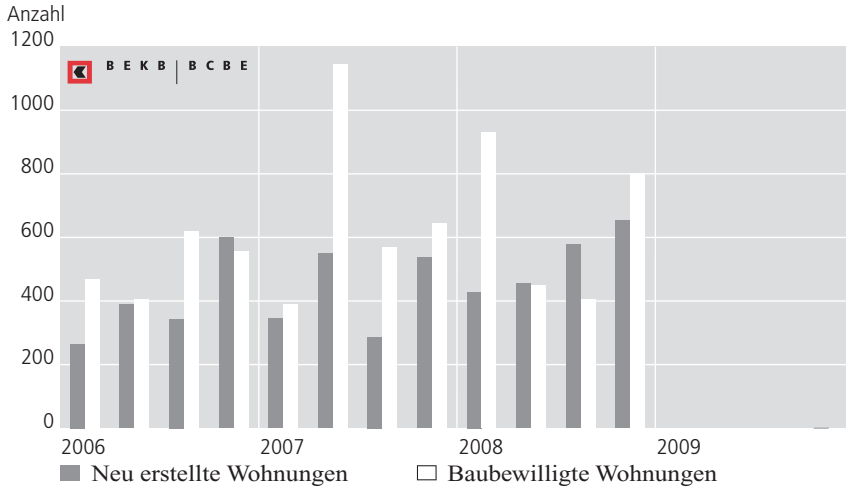
Erwartungen

7 Aussichten...

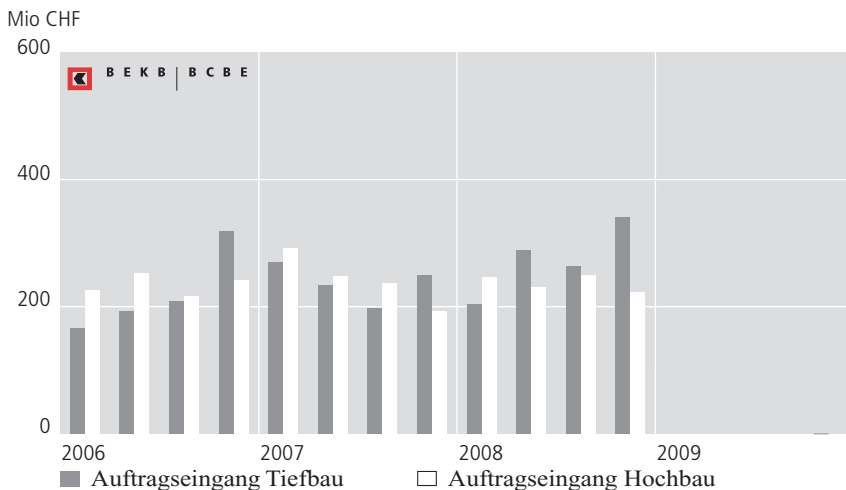
- a) in den nächsten drei Monaten werden unsere **Exporte*** kein Export
 zunehmen gleich bleiben abnehmen
- b) In den nächsten drei Monaten werden die **Einkaufspreise** (in Schweizer Franken) für unsere Vorprodukte
 zunehmen gleich bleiben abnehmen
- c) In den nächsten drei Monaten werden unsere **Verkaufspreise** (in Schweizer Franken)
 zunehmen gleich bleiben abnehmen
- d) Unsere **Geschäftslage** wird sich in den nächsten **sechs** Monaten voraussichtlich
 verbessern nicht verändern verschlechtern

* Unter Ausschluss von saisonalen Schwankungen: Saisonale Schwankungen sind jahreszeitlich bedingte Nachfrageschwankungen und/oder Veränderungen infolge der üblichen Betriebsferien und Festtage, regelmässig wiederkehrender Reparaturen u.ä.

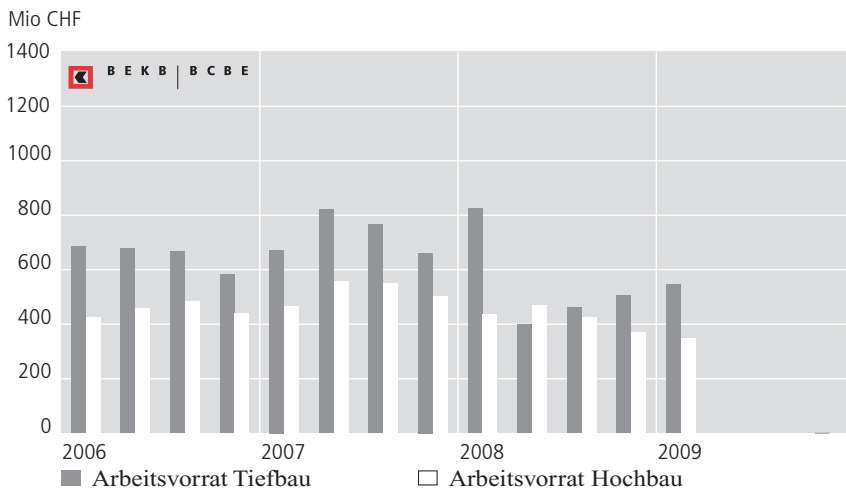
Bauwirtschaft Kanton Bern



Neu erstellte/baubewilligte Wohnungen: In den 33 bernischen Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern wurden im 4. Quartal 2008 gemäss Bundesamt für Statistik 654 Wohnungen erstellt (77 Einheiten oder 13% mehr als im Vorquartal; 66 Einheiten oder 11% mehr als vor Jahresfrist). Mit Abstand am meisten Wohnungen wurden in Ostermundigen (173 Einheiten), Thun (92) und Muri (74) gebaut. Die Zahl der baubewilligten Wohnungen erhöhte sich innert Quartalsfrist um 397 auf 801 Einheiten (+98%) und gegenüber dem Vorjahr um 158 Einheiten (+25%). Am meisten Baubewilligungen wurden in Ostermundigen (193), Bern (132) und Biel (104) erteilt. Im 4. Quartal 2008 befanden sich rund 3610 Wohnungen im Bau (3% weniger als im Vorquartal und 0,2% weniger als im Vorjahr).
Leerwohnungsziffer Kanton Bern: 1,14 per 1. Juni 2008 (Vorjahr 1,16); Schweiz: 0,97 (Vorjahr 1,07).

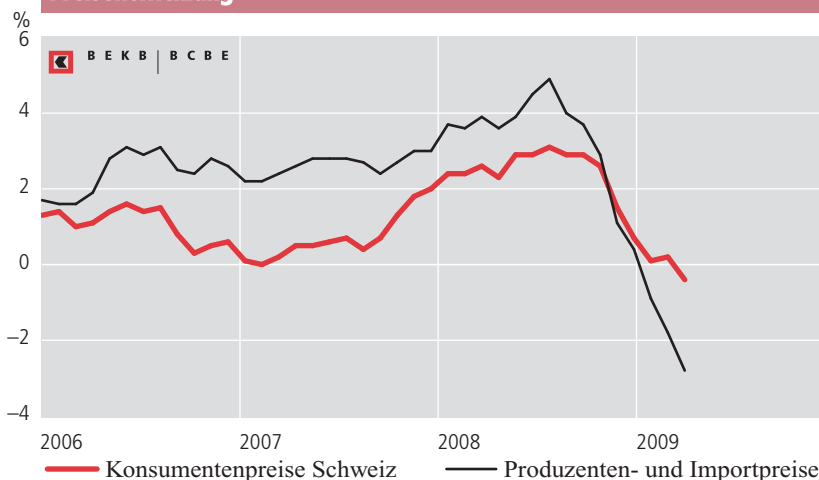


Auftragseingang (Hoch- und Tiefbau): Gemäss den Umfragen des kantonalbernischen Baumeisterverbandes stieg der Auftragseingang bei den rund 150 befragten Bauunternehmen im 4. Quartal 2008 innert Quartalsfrist um rund 10% auf 562 Mio Franken; im Vergleich zum Vorjahr ergab sich ein Anstieg um 119 Mio Franken oder 27%. Im Hochbau sank der Auftragseingang gegenüber dem Vorquartal um 11% auf 222 Mio Franken; im Vergleich zum Vorjahresquartal ergab sich eine Zunahme um 29 Mio Franken oder 15%. Mit 340 Mio Franken erhöhte sich der Auftragseingang im Tiefbau innert Quartalsfrist um 77 Mio Franken oder um 29%; gegenüber dem Vorjahr betrug die Zunahme 90 Mio Franken oder 36%. Im Teilbereich Wohnungsbau sank der Auftragseingang innert Quartalsfrist um 9% auf 110 Mio Franken; im Vergleich zum Vorjahr lag der Auftragseingang um 11 Mio Franken oder um 11% höher. Insgesamt verteilte sich der Auftragseingang wertmässig zu 61% auf den Tiefbau und zu 39% auf den Hochbau.



Arbeitsvorrat (Hoch- und Tiefbau): Gemäss Angaben des kantonalbernischen Baumeisterverbandes erreichte der Arbeitsvorrat im bernischen Bauhauptgewerbe per Anfang 2009 ein Volumen von 895 Mio Franken (+2% im Vergleich zum Vorquartal oder -29% gegenüber dem Vorjahresquartal). Im Hochbau sank der Arbeitsvorrat innert Quartalsfrist um 20 Mio Franken oder 5% auf 349 Mio Franken; gegenüber dem Vorjahr verringerte sich der Arbeitsvorrat um 87 Mio Franken oder 20%. Im Tiefbau stieg der Auftragsvorrat innert Quartalsfrist um 41 Mio Franken oder 8% auf 546 Mio Franken; im Vorjahresvergleich ergab sich ein Rückgang um 278 Mio Franken oder 34%. Der Wohnungsbau verzeichnete mit 166 Mio Franken im Vorquartalsvergleich eine Abnahme um 37 Mio Franken oder 18% und gegenüber dem Vorjahr um 96 Mio Franken oder 37%. Insgesamt entfielen Anfang 2009 61% des Arbeitsvorrates auf den Tiefbau und 39% auf den Hochbau.

Preisentwicklung



Der monatlich vom Bundesamt für Statistik veröffentlichte Landesindex der Konsumentenpreise erreichte im März 2009 102,4 Punkte (Basis Dezember 2005 = 100 Punkte). Innert Jahresfrist sank die Jahres-Inflationsrate von +2,6% auf -0,4%. Der nachlassende Preisdruck war durch die Entwicklung der importierten Güter (-5,4%) bestimmt; für die inländischen Güter ergab sich eine Jahresteuierung von +1,6%. Die Kerninflation 1 (Total ohne Nahrung, Getränke, Tabak, Saisonprodukte, Energie und Treibstoffe) reduzierte sich innert Jahresfrist von 1,4% auf 1,1%. Im Grosshandelsbereich fiel die Teuerungsrate ebenfalls in den negativen Bereich. Mit 106,8 Punkten (Basis Mai 2003=100) wurde im März 2009 eine Jahresteuierung von -2,8% ausgewiesen, zurückzuführen auf den Rückgang sowohl der Produzentenpreise (-0,7%) als auch der Importgüterpreise (-6,7%).

Tourismus: Schweiz/Kanton Bern

In den ersten beiden Monaten 2009 konnten in der Hotellerie die Logiernächtezahlen des Vorjahres nicht mehr erreicht werden. Gemäss Bundesamt für Statistik reduzierte sich die Logiernächtezahl gesamtschweizerisch um 7,3% auf 6,074 Mio. Dabei sank die ausländische Nachfrage nach Logiernächten mit $-8,2\%$ prozentual stärker als die inländische Nachfrage

($-6,2\%$). Die gesamte Logiernächtezahl verteilte sich wie im Vorjahr zu 44% auf inländische und zu 56% auf ausländische Gäste. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag wie im Vorjahr bei rund 2,8 Tagen (3,1 Tage bei den ausländischen und 2,6 Tage bei den inländischen Gästen). Am meisten Logiernächte wurde bei Gästen aus Deutschland (1,04 Mio) ge-

zählt, gefolgt von Grossbritannien (0,4 Mio), Frankreich (0,3 Mio) und Niederlande (0,2 Mio).

Der Kanton Bern war vom Logiernächterückgang mit $-4,9\%$ auf 0,88 Mio unterdurchschnittlich betroffen. Dies war auch im Berner Oberland der Fall: die Zahl der Logiernächte sank um 4,3% auf 0,74 Mio. Das Angebot wurde im Kanton Bern von

durchschnittlich 709 Betrieben erbracht; die mittlere Bettenzahl erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 2,0% auf 35 056. Im Kantonsvergleich rangierte der Kanton Bern mit 0,88 Mio Logiernächten auf dem dritten Platz, dies nach den Kantonen Graubünden (1,6 Mio) und Wallis (1,08 Mio).

Arbeitsmarkt: Schweiz/Kanton Bern

Auf dem Arbeitsmarkt verschärfte sich die Situation konjunkturbedingt. Im Berichtsquartal waren in der Schweiz gemäss Staatssekretariat für Wirtschaft SECO durchschnittlich 131 850 Personen ganz- oder teilzeitarbeitslos; 23 800 Personen oder 22% mehr als im Vorjahresquartal. In der Jahresfrist erhöhte sich die Arbeitslosenquote von 2,6% auf 3,4% per März 2009. Gleichzeitig reduzierte sich die Zahl der offenen Stellen um 13% auf 13 060. Während die Kurzarbeit vor Jahresfrist nur für einzelne Betriebe ein Thema war, wurden im Januar 2009 Kurzarbeit für

rund 850 Betriebe beziehungsweise 16 100 betroffene Personen registriert.

Gemäss Bundesamt für Statistik wiesen die Indikatoren des Beschäftigungsbarometers für das 4. Quartal 2008 vorerst noch ein markantes Wachstum aus. Die Zahl der Beschäftigten nahm gesamtschweizerisch um 1,6% auf 3,96 Mio zu ($+0,8\%$ im 2. Sektor und $+1,9\%$ im 3. Sektor). Das höchste Wachstum verzeichneten die Genferseeregion und Zürich mit je 2,0%. Im Espace Mittelland stieg die Beschäftigtenzahl innert Jahresfrist unter-

durchschnittlich um 1,1%. Die zukunftsgerichteten Indikatoren der Beschäftigungsstatistik signalisierten eine Verlangsamung und möglicherweise sogar einen Rückgang des Beschäftigungswachstums.

Im Kanton Bern erhöhte sich die Zahl der arbeitslosen Personen im 1. Quartal von durchschnittlich 10 000 auf 12 650 oder um 26%. Die Arbeitslosenquote stieg innert Jahresfrist von 1,8% auf 2,5% per März 2009. Die höchste Quote wurden in Biel (4,6%) und Moutier (3,6%), die tiefsten in den Amtsbezirken Oberhasli

(1,0%) und Signau (1,2%) gemessen. Mit 835 Personen lag die Zahl der länger als ein Jahr arbeitslosen Personen um 14% unter dem Vorjahreswert. Insgesamt stieg die Zahl der stellensuchenden Personen innert Jahresfrist um 24% auf 18 800. Demgegenüber reduzierte sich die Zahl der offenen Stellen um 9% auf 1290. Mit einem Anteil von 16% war der Anteil arbeitsloser Personen im März 2009 im Bereich Immobilien/Vermietung/Informatik/Forschung und Entwicklung am höchsten, gefolgt von den Bereichen Handel (14%), Gastgewerbe (11%) und Bau (10%).

Konsumentenverhalten: Detailhandel und Konsumentenstimmung

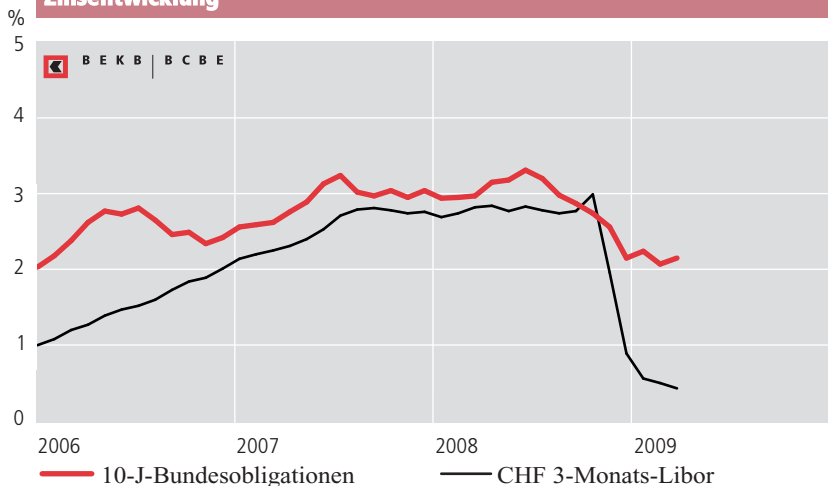
Im schweizerischen Detailhandel zeichnete sich eine Trendwende hin zu vorsichtigerem Agieren der Konsumenten ab. In den ersten beiden Monaten 2009 verminderten sich die Detailhandelsumsätze gemäss Bundesamt für Statistik im Vergleich zum Vorjahr nominal um 0,5% und real um 1,2%. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Zahl der Verkaufstage ergab sich

indessen in realer Hinsicht eine Zunahme um 0,7% (Vorjahr 2,3%). Vermehrte Zurückhaltung der Konsumenten stellte die Vereinigung schweizerischer Automobil-Importeure fest. Im 1. Quartal 2009 sank die Zahl neu immatrikulierter Personenkraftwagen im Vergleich zum Vorjahr um 11,4%; im Vorjahresquartal konnte noch eine Zunahme um 6,3% ausgewiesen werden.

Gemäss den vierteljährlich durchgeführten Umfragen bei rund 1100 Haushalten verbesserte sich der Index der Konsumentenstimmung gemäss SECO im Januar 2009 leicht von -27 auf -23 Punkte (langfristiger Durchschnittswert bei -8 Punkten). Die Beurteilung der allgemeinen Wirtschaftslage der vergangenen 12 Monate verschlechterte sich innerhalb Quartalsfrist nochmals

von -57 auf -64 Punkte. Die Sicherheit der Arbeitsplätze wurde mit -99 Punkten markant schlechter eingestuft als noch im Vorquartal (-61 Punkte). Hingegen verbesserte sich die Einschätzung, ob momentan ein günstiger Zeitpunkt zur Finanzierung grösserer Anschaffungen gegeben sei, von -25 auf -2 Punkte.

Zinsentwicklung



Das Zinsniveau blieb im Berichtsquartal tief. Der Marktzinssatz für den 3-Monats-Libor-Schweizerfranken sank seit Jahresbeginn um weitere 27 Basispunkte wie von der Schweizerischen Nationalbank angestrebt auf tiefe 0,4%. Demgegenüber blieben die Langfristsätze innerhalb einer Bandbreite von rund 50 Basispunkten stabil. Ende März 2009 lag der Satz für die 10-Jahres-Bundesobligationenrendite mit 2,18% lediglich um 3 Basispunkte über dem Jahresanfangswert. Aufgrund der auf Lockerung der monetären Bedingungen ausgerichteten Geldpolitik der Notenbank und der nach wie vor angespannten Situation auf den internationalen Finanzmärkten zeichnet sich vorerst keine Trendwende hin zu einer raschen Veränderung des Zinsniveaus in der Schweiz ab.